

Das hier zum erstenmal vorgelegte Jahrbuch ist das Organ des am 9. November 1989 offiziell eröffneten Zentrums für Niederlande-Studien der Westfälischen Wilhelms-Universität. Ziel der neuen Einrichtung ist nach der vom Wissenschaftsministerium gebilligten Konzeption der Universität die Förderung, Verstärkung, Bündelung und Koordination vorhandener, die Niederlande betreffender Forschungsansätze (namentlich zur Geschichte, Sprache, Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft, Geographie und Landeskunde) sowie die Initiierung neuer inter- und interdisziplinärer Ansätze zur wissenschaftlichen Erforschung der Niederlande, und zwar sowohl im Rahmen der Westfälischen Wilhelms-Universität als auch im Verhältnis zu Universitäten und Forschungsstätten in der Bundesrepublik sowie in den Niederlanden und Belgien. Zu diesem Zweck sollen Wissenschaftler aus den Niederlanden und der Universität Münster sowie anderer deutscher Universitäten auf der Ebene des Zentrums die Möglichkeit erhalten, unter besonders geförderten Bedingungen gemeinsam zu forschen.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Erforschung sollen auch der akademischen Lehre in einem differenzierten, interdisziplinär ausgerichteten Lehrangebot zugunsten eines eigenen Studienganges nutzbar gemacht werden. Der Studiengang 'Niederlande-Studien' sieht ein interdisziplinäres landeswissenschaftliches Studium vor. Er wird als grundständiger Studiengang im Haupt- und Nebenfach sowie als Aufbaustudiengang angeboten und mit dem Magisterexamen abgeschlossen. Er hat daher den Anforderungen eines Magister-Studiums zu entsprechen. Im Studiengang sollen Kenntnisse über die politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Gegenwart und Geschichte des Landes vermittelt und erarbeitet werden. Die Auswahl der Thematik ergibt sich aus dem spezifischen Erkenntnis- und Lernziel, das Land in seiner historischen Besonderheit, seinen spezifischen, historisch bedingten Eigenheiten, seinen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturen und Äußerungsformen zu erfassen. Auf dem Weg über die wissenschaftliche Analyse politisch-gesellschaftlicher Strukturen sollen Grundlagen für die verstehende Offenheit gegenüber den Äußerungen der Gegenwart geschaffen werden. Damit ist die Aufgabe gestellt, ethnozentrisches Denken als Behinderung transnationaler Kommunikationsfähigkeit zu überwinden. Es ist zuletzt intendiert, die Lerninhalte so zu gestalten, daß die hier apostrophierte transnationale Kommunikationsfähigkeit nicht abstrakt bleibt, sondern zugleich als Vorbereitung einer Berufstätigkeit in den Niederlanden gelten kann.

Dem Zentrum kommt nicht zuletzt auch die Aufgabe zu, in Verbindung mit den die deutsch-niederländischen Beziehungen pflegenden Institutionen in der Region ein besonders profiliertes Weiterbildungsangebot zu entwickeln. In diesem Zusammenhang wird auch die Organisation von Vorträgen, Kolloquien, Seminaren und kulturellen Veranstaltungen aller Art, die Vermittlung von Vortragenden und schließlich die Beratung von außerwissenschaftlichen Organisationen und Verbänden gehören, die im politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich besondere Verbindungen zu den Niederlanden unterhalten, z.B. durch Bereitstellung von im Zentrum zu sammelnden Daten und Informationen.

Das Jahrbuch des Zentrums für Niederlande-Studien will als Forum für die Niederlande-Studien in der Bundesrepublik Deutschland dienen. Es will auch eine Brücke schlagen sowohl zu den an der Niederlande-Forschung beteiligten Disziplinen als auch zu den in den Niederlanden seit einigen Jahren arbeitenden Zentren für Deutschland-Studien, hier vor allem zu den Kollegen der Katholieke Universiteit Nijmegen, unserer Partneruniversität.

Das Jahrbuch wird vornehmlich sowohl Beiträge und Aufsätze aus den am Zentrum beteiligten Disziplinen als auch die schriftlichen Ausarbeitungen der am Zentrum gehaltenen Gastvorträge enthalten. Darüber hinaus werden künftig Projekte der Niederlande-Forschung aus dem gesamten Bundesgebiet in kurzen Beiträgen vorgestellt. Über die Aktivitäten des Zentrums (Tagungen, Vorträge, Lesungen und Projekte) wird in einer jährlichen Chronik berichtet. Neuerscheinungen zur Niederlande-Forschung werden in einer eigenen Abteilung 'Buchbesprechungen' vorgestellt.

Die Texterstellung des vorliegenden Jahrbuches fand im Zentrum für Niederlande-Studien statt. Für den unermüdlichen Einsatz sei den Mitarbeiterinnen, Frau Irene Christine Blasczyk, Frau Ursula Ernst und Frau Bettina Holtmann, herzlichst gedankt.

Münster, im Januar 1991

Prof. Dr. Horst Lademacher

Dr. Loek Geeraedts